

Beilage zur Abend-Ausgabe Nr. 324 der Königsberger Allgemeinen Zeitung.

Königsberg, Dienstag den 13. Juli 1920.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

Königsberger Nachrichten.

Der Streik.

Eine Erklärung des Magistrats.

Zu der Erklärung des Verbandes der Gemeindearbeiter, hrsg. Zimmermann, in den Montagsausgaben der hiesigen Zeitungen bemerkt der Magistrat:

Nach der Erhöhung des Wirtschaftszuschusses Mitte Mai d. J. wurde mit den Leitern sämlicher Betriebe über die Nutzendenkten von Sparmaßen, sowohl in jährlichen als auch in Periodalausgaben, verhandelt. Abgesehen von den im häuslichen Reinigungsamt erfolgten Kündigungen wurden Entlassungen nicht ausgeschlossen, sondern die Betriebsleiter angemessen, zunächst zusammen mit ihren Betriebsräten über die Sparmaßfrage zu verhandeln und brauchbare Maßnahmen einzureichen. Maßnahmen wurden nicht vorgenommen. Dass der Magistrat erneut, und auch nicht vorgenommen, hatte es sich um 7% der üblichen Arbeiterschaft handeln müssen, hatte es sich um etwa 140 Arbeiter gehandelt. Erfundene ist, dass auch der Gemeindearbeiterverband zugibt, nur etwa 20 Arbeiter.

Bei den Verhandlungen über die Erhöhung des Wirtschaftszuschusses Mitte Mai 1920 haben sich die Magistratsvertreter der Zusammensetzung des Verbandes der Gemeindearbeiter, also die Mehrheit des Verbands, die Arbeitnehmer und der Dorfherde, also die Mehrheit des Wirtschaftszuschusses, für Erhöhung des Wirtschaftszuschusses um 240 M. eingestimmt, für Erhöhung des Wirtschaftszuschusses am 6. Juli 1920 die Arbeitnehmer die Festsetzung des Wirtschaftszuschusses um 240 M. ablehnen, auch wenn sie ihren Forderungen nicht Rechnung trug, unterstrichen, dass

sie eine Vereinbarung erzielt werden. Den drei genannten Personen ist die Gründnis erzielt worden, Kartoffeln in beträchtlichen Mengen auf dem Wasserweg nach Königsberg einzuführen und an die Kleinhändler abzugeben. Das hierzu erforderliche Personal ist mit Erlaubnisschreiben und Ausweisen versehen worden. Der Kleinhandelspreis ist vorläufig auf 45 Pf. pro Pfund festgesetzt, der Großhandelspreis beträgt 41 Pf. pro Pfund. Wir hoffen, dass es auf diesem Wege gelingen wird, schon in den nächsten Tagen die Versilberung Königsbergs auszuführen mit Kartoffeln zu beliefern. Zu wünschen bleibt nur, dass die hiesige Konsumgenossenschaft, als Einrichtung der organisierten Arbeiterschaft, mehr als bisher ihrer Aufgabe gerecht wird und ebenso Schritte unternimmt, um die Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigsten Nahrungsmitteln in die Wege zu leiten.

Bezüglich der Fleischversorgung ist in unserer Noiz vom Montag losfern ein Drittum unterlaufen, als der Preis für die kleine Sorte Hündchen nicht 1,20 M., sondern nur 1,10 M. beträgt.

Der Streik in Allenstein beendet.

Die Streik der Fabrikarbeiter in Allenstein ist beendet worden. Die Verhandlungen, die am Sonnabend zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und des Magistrats geführt worden sind, haben nach der „Allensteiner Zeitung“ zu einem zünftigen Abschluss geführt. Dem Eingreifen der Technischen Polizei und deren verdienstvollem Vater Kapitän Schilling ist es zu danken, dass die Versorgung durch alle lebenswichtigen Betriebe aufrecht erhalten werden konnte.

Ein Bruder des Oberpräsidenten a. D. v. Batochi ermordet.

Wie wir hören erklarten, wurde gestern abend auf einem Spaziergang der auf dem zu Batochi gehörigen Vorwerk Darien wohnende Bruder unseres früheren Oberpräsidenten, der frühere Landrat in Tuchel,

nunzen. Wer widerrechtlich von seinem vorgeschriebenen Reiseweg ntag abweicht, hat sich selbst die Schuld zugutezuheben, wenn er unterstellt oder in einen falschen Zug steigt.

Unterkunft für die Abstimmungsberechtigte

Der Magistrat Königsberg veröffentlicht folgenden Aufruf: Den 21. bis 31. Juli werden zahlreiche Abstimmungsberechtigte auf der Rückreise aus den Abstimmungsberechtigten nach ihrem Wohnort durch unsere Stadt kommenden von ihnen, die nicht gleich weiterreisen können, wollen wir leicht freundliche Aufnahme bereitstellen. Da der Hauptbahnhof darum handelt, für eine Nacht Unterkunft zu gewähren, an Bergungsschaltern befindende Unterkunftsräume werden hierzu nicht. Wie bitten daher unsere Mitbürger, in möglichst großer Zahl quartiere zur Bergung zu stellen und die Bereitwilligkeit höchst bald dem Wallstraße 10, im Frauenverein, hier Straße Nr. 8, unter Angabe der Zahl der Personen, die aufgenommen werden können, und der Tage, an denen die Unterkunft zur Verfügung steht, mitzuteilen. Die Abstimmungsberechtigten, die eines Radfahrers und sich dieses nicht selbst behelfen können, werden auf den mit einem vom Deutschen Frauenverein gesponserten Quartier leben werden und diesen ihren Witten ausständigen.

Das glänzende Ergebnis der Abstimmung uns zu beilebtem Dank gegen alle dienlichen, die weite und Seiten gern getragen und unermüdlich ihrer Heimat und unserem Vaterland geboten haben. Wir erwarten daher, dass unser Bürger es als Ehrenpflicht betrachten werden, Abstimmungsberechtigte in ihrer Wohnung für sie, aber freie Aufnahme zu gewähren.

Königsberg Pr. den 12. Juli 1920.

Der Regierat.

ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OŁSZTYNIE

Die vageren und ungewissen Gewehren verweigern
ihre Entwaffnung.
Neue Lebensmitteluntersuchungen in Berlin und Dresden.
Voraussichtliche Wissenswertung: Zunehmende Bevölkerung,
Gewisserneigung.

Der Abstimmungssieg.

In Ostpreußen — 355 828 : 7793

Königsberg, 13. Juli. (W. T. B.) Nach Eingang weiterer Abstimmungsergebnisse aus den noch ausstehenden ostpreußischen Bezirken ergab sich heute vormittag folgendes Bild: 355 828 deutsche, 7793 polnische, 210 ungültige Stimmen. Ein abschließendes amtliches Ergebnis liegt noch nicht vor.

Das Endergebnis in Ostpreußen.

Ostpr., 13. Juli. (W. T. B.) Endgültiges Wahlergebnis Stadt Lyck 8339 deutsche, sieben polnische Stimmen, Stadt und Kreis Lyck zusammen 36529 deutsche, 44 polnische Stimmen.

In Westpreußen 92,4 : 7,6 Prozent.

Berlin, 13. Juli. (W. T. B.) Nach dem amtlichen Ergebnis wurden in Westpreußen für Deutschland 95 889 Stimmen abgegeben, für Polen 7977, zusammen 104 866. Für Deutschland stimmen 92,4 Prozent, für Polen 7,6 Prozent.

im. Wojciech Kętrzynski w Olsztynie

Glückwünsche.

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat aus Anlass des günstigen Ergebnisses der Abstimmung folgendes Telegramm abgesandt:

Reichs- und Staatskommissar v. Gayl, Allenstein.

Mit Stolz und dankenswerter Herzen grüßt die Provinz ihre Söhne und Töchter, die ihr von neuem Treue erwiesen. Wie in jahrelangem kriegerischen Ringen, so haben auch jetzt die Ostpreußen gezeigt, daß sie in ihrer Liebe zum Vaterlande unübertraglich sind. Wo so viel echtes vaterländisches Gefühl in aller Herzen lebt, baut sich von selbst ein Volkswelt auf, das nimmer wanken wird, so sehr der Feind auch dränen mag.

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen.

Allenstein, 12. Juli. (W. T. B.) An den deutschen Reichs- und Staatskommissar Will. Geheimen Oberregierungsrat Freiherrn v. Gayl ist folgendes Telegramm gerichtet worden:

Das glänzende, uns in diesen Tagen schwerer außenpolitischer Not doppelt erfreuliche Abstimmungsergebnis im Abstimmungsgebiet Allenstein ist nur Ihrer klugen, umsichtigen und tatkräftigen Amtsführung zu verdanken. Die preußische Staatsregierung spricht Ihnen hierfür volle Anerkennung und warmen Dank aus. Wir dürfen jetzt das feste Vertrauen hegen, daß das gesamte ostpreußische Abstimmungsgebiet Deutschland erhalten bleibt.

Innenminister.

Der Rücktransport der auswärtsigen Abstimmungsberechtigten.

Die Königsberger Eisenbahndirektion teilt uns mit: Die Mitteilung, daß angeblich Beratungen über die Rückführung der Abstimmungsberechtigten nach dem Reich stattfinden, trifft nicht zu. Die Rückführung der Abstimmungsberechtigten vollzieht sich genau so, wie sie schon längst vor der Abstimmung zwischen der Eisenbahnverwaltung und dem Deutschen Schutzbund festgelegt worden ist. Es wird

durch sämtliche Säle und Räume bestrebt, die Heimatstraße in Groß-Berlin und darüber hinaus so gewaltig, daß auch die nahegelegene Hauptstadt und die Hauptstadt der Provinz veranstalten. Sammlungen verließen unter starker Beteiligung des Preußenvereins, hielt eine den Heimatgedanken hervorhoben, die das Volks- und kulturelle Leben und damit starken Beifall dem starken Deutlichkeit und Bedeutung, die im abgetrennten durch das großherzige und großherzigste fort! lautet die den mit gutem Ergeboten auf den guten Verlauf des Dienstes der Sache Lewina Schaufoer mit. Schriftsteller Großdeutsches Land, der durch zahlreiche Polenbilder des Landes aufs wissenschaftliche Gespräch mit ergreifenden Kenntnis der östlichen Bevölkerung aufgenommen wurden. Ergebnisse aus den Abstimmungssachen offenbar machen.

Vor

Ein halbes Jahr abgelaufen, da König Brunnenpromenade in Gedenken hatte, in dem geschehen kann! Das sprechen, doch er niemals Prinzen Leopold auf denselben Tages war der Tod geworden. Der 13. Juli ist Zeiten, deren heute zu gelmut geschehen kann! Da dem Siege über Frankreich haben ihre "Revanche" gegeben, hatten jedoch insbesondere verdankt, für den Ruhm der deutschen an der Tat, daß wir bittersten Ende zu tragen an die hochbetagte Breitmaier die Augen für immer Gemahlin Napoleons III. fünfzig Jahren, eifrig zum war ihr der Gedanke, daß gelangen sollte, ein Greuel,